

Jahr für Jahr haben die Jesuiten in Altona und Hamburg seit ihrer Ankunft 1598 bis 1781 Berichte für ihre Oberen über ihre Tätigkeit verfasst. Dazu waren sie durch ihren Orden, die Gesellschaft Jesu, verpflichtet. Ordensintern dienten diese Texte religiöser Erbauung, aber auch der Intensivierung des Austausches. Keineswegs stellten die Berichterstatter ihre Tätigkeiten unter den Scheffel.

Die Leser der Quellenedition bekommen aus einer Perspektive von außen kulturgeschichtliche Einblicke in Leben und Wirken der Jesuiten: Hier geht es um verschiedene Formen ihres kulturellen und religiösen Wirkens, um kontroverstheologisch zugespitzte Konflikte mit der lutherischen Mehrheitsgesellschaft und um Erfolge und Rückschläge bei der Wiedereinführung katholischer Kultur in Hamburg und Umgebung. Dabei wird deutlich, wie eine kulturell anders aufgestellte, ambitionierte Gruppe der Gegenreformation an der evangelisch geprägten Peripherie agierte. Überdies wird manches politische Ereignis in Hamburg in ein ganz neues Licht gerückt. Diese Edition wurde zum 350. Jubiläum der Stadtrechtsverleihung für Hamburg-Altona aus der Überlieferung des römischen Archivs der Jesuiten und aus den Beständen des Historischen Archivs der Stadt Köln neu zusammengestellt. Sie präsentiert die Texte in ihrem lateinischen Original und in einer deutschen Übersetzung. Mit der Veröffentlichung wird eine bedeutende und bislang kaum verfügbare historische Quelle für den Bereich der Frühen Neuzeit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

